

Zeitschrift: Marchring
Herausgeber: Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March
Band: - (2009)
Heft: 51

Artikel: 75 Jahre Pfadi Lachen
Autor: Heuberger, Christoph / Risi, Franz-Xaver / Schnellmann, Katrin
Kapitel: Chronik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044456>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herbstlager

Sommerlager

Abteilungsleiter

1984–2009

CHRONIK





Lager und Abteilungsleiter

Die Highlights des Jahres für jeden Wolf, Pfadi und Pionier sind die Lager, weshalb sie an erster Stelle dieser Chronik stehen sollen. Die folgende Übersicht ruft die Lagerorte und Mottos seit 1984 in Erinnerung:

Herbstlager der Wolfsstufe

Jahr	Ort	Thema
1984	Luterbach	Robinson Crusoe
1985	Ostermundigen	
1986	Wallisellen	Piraten
1987	Buchs SG	Ritter
1988	Le Noirmont	Jubila
1989	Diegten BL	Natur & Völker
1990	Alt St. Johann	Jedä bruucht si Insel..., jedä sin Palmestrand
1991	Elm GL	Auf den Spuren des Elmer Citro
1992	Wassen UR	Ghostbusters
1993	Hischwil ZH	Wältebummler
1994	Sursee	Asterix und Obelix
1995	Gyssenstein BE	Em Ueli sis Chueli
1996	Schwenden i.D.	Sams und sini Fründe
1997	Hergiswil b.W.	Willkommen im Zirkus Zottel
1998	Domat/Ems	Kantonallager: Die unendliche Geschichte
1999	Hischwil ZH	Wölfe Lachen: Casper Wölfe Obermarch: Ziitmaschine
2000	Lachen: Andwil SG	Casper
2000	Obermarch: Elgg ZH	De Globi bi dä Wölf

Jahr	Ort	Thema
2001	Lachen: Einsiedeln	Vo Gauner, Spione und andere Halungge
2001	Obermarch: Laupersdorf	König Arthus und die Tafelrunde
2002	Stäfa ZH	Hudriaholelaia
2003	Hochwald SO	Blubb blubb under Wasser
2004	Obererlinsbach	Mit Vollgas zum Maxnix
2005	Horw LU	Schneewölfchen und die 7 Zwerge
2006	Andwil SG	Tri-Tra-Trallala
2007	Sörenberg LU	Pension Alpenblick
2008	Linthebene	Bundeslager: Contura
2009	Wassen	Kamera, Licht, Action!

Sommerlager der Pfadistufe

Jahr	Ort	Thema
1984	Blatten VS	Trapper
1985	Bönigen BE	Pfahlbauer
1986	Bernhardzell	Mittelalter/Ritterzeit
1987	Samnaun GR	Pionier
1988	Le Noirmont	Kantonallager – Jubila
1989	Schramberg (D)	Marco Polo
1990	Bäretswil ZH	Goldtausch
1991	Bad Ragaz GR	Ritter der Tafelrunde
1992	Neuchâtel NE	
1993	Äschau BE	Alpauzug
1994	Napfgebiet LU	Bundeslager: Cuntrast
1995	Marsens FR	Vampire
1996	Aquila TI	Star Trek
1997	Schönenberg ZH	Robin Hood
1998	Domat/Ems GR	Kantonallager
1999	Schleitheim SH	Üses Dorf Amrinnsal

Jahr	Ort	Thema
2000	Magden AG	Indianer
2001	Schramberg (D)	Scout Trophy
2002	Saanenmöser BE	Kult Pur
2003	Degersheim SG	Buuh Geister
2004	Altishofen LU	Twinsens Abenteuer
2005	Wilchingen SH	Die Rheinpiraten
2006	Savognin GR	Expedition Pass dal Güglia
2007	Lungern OW	Per Anhalter zurück in die Zukunft
2008	Linthebene	Bundeslager: Contura
2009	Seelisberg	The show must go on

Abteilungsleiter seit 1984

Jahr	Name
1983–1993	Arthur Winet / Turi
1993–1996	Felix Sieber / Wiesel
1996–2001	Ivo Gyr / Strolchi
2001–2004	Judith Ruoss / Ultra
2004–2006	Manfred Schilling / Frosch
2006–	Mario Dobler / Komet

Sommerlager der Pionierstufe

Jahr	Ort	Thema
2008	Linthebene	Bundeslager: Contura
2009	Seelisberg	





Chronik Pfadi Lachen 1984–2009

Die Pfadi-Jahre sind neben den Lagern geprägt von wöchentlichen Höcks, Übungen am Samstagnachmittag, Pfingstlagern, Weekends für alle Stufen, Ausflügen, kantonalen Treffen, Leiterkursen und, und, und. Stellvertretend für alle diese Anlässe führt die nachfolgende Chronik einige Höhepunkte auf.

1984

Das Jahr 1984 steht ganz im Zeichen des 50-Jahr-Jubiläums der Pfadiabteilung Lachen. Am 29. September findet eine grosse Feier statt. Dafür wird eigens ein kleines Zeltdorf aufgebaut. Eine Ausstellung in der Seefeld-Turnhalle zeigt einen Querschnitt durch die letzten 50 Vereinsjahre. Nach einem Feldgottesdienst mit Kaplan Gisler wird bei einem feinen Essen, Produktionen, Diashows und Liedern bis spät in die Nacht gefestet.

Am Fasnachtsumzug läuft die ganze Abteilung mit. Mit viel Elan und Ausdauer basteln Wölfe und Pfadis Masken aus Papier und Kleister, die Rover bauen einen Sujetwagen. Das Motto: «Das Lehrlingsturnen kommt!»

1985

Eine viertägige Roverwanderung führt von der Tannenbodenalp (Flumserberge) zurück nach Lachen – das sind 115 Leistungskilometer!

Die Abteilungen des Kantons treffen sich nach dem kantonalen Skirennen im März bereits im Juni wieder, diesmal zum Kantonaltag.

1986

An einem Hock diskutieren der Elternrat und die Leiter, ob und wie Mädchen in die Pfadi Lachen integriert werden können, unter anderem berichten auch andere Abteilungen des Kantons von ihren Erfahrungen. Bei der anschliessenden Ab-

stimmung sind sich alle einig, dass auch in der Pfadi Lachen Mädchen aufgenommen werden sollen – fünf Jahre nach der Volksabstimmung über den Gleichstellungsartikel...

Schnaps übergibt die Leitung der APV an Moshée.

Acht Lachner Rover reisen diesen Sommer für vier Wochen nach Amerika, besuchen ein «International Camporee» in Connecticut und reisen auch nach Washington und New York. Ganz am Ende der Reise werden die Nerven arg strapaziert: Die Lachner treffen mit über 6 Stunden Verspätung in Kloten ein.

1987

Die Roverstufe ist in diesem Jahr sehr aktiv: Am Roverschwert in Näfels übernehmen die Lachner Rover einen der sechs Wettkampfposten.

Ausserdem gewinnt die Rotte Drinäpper das Roverfussballturnier in Unterägeri. Excalibur und Alcatraz müssen sich leider schon in der Vorrunde geschlagen geben.

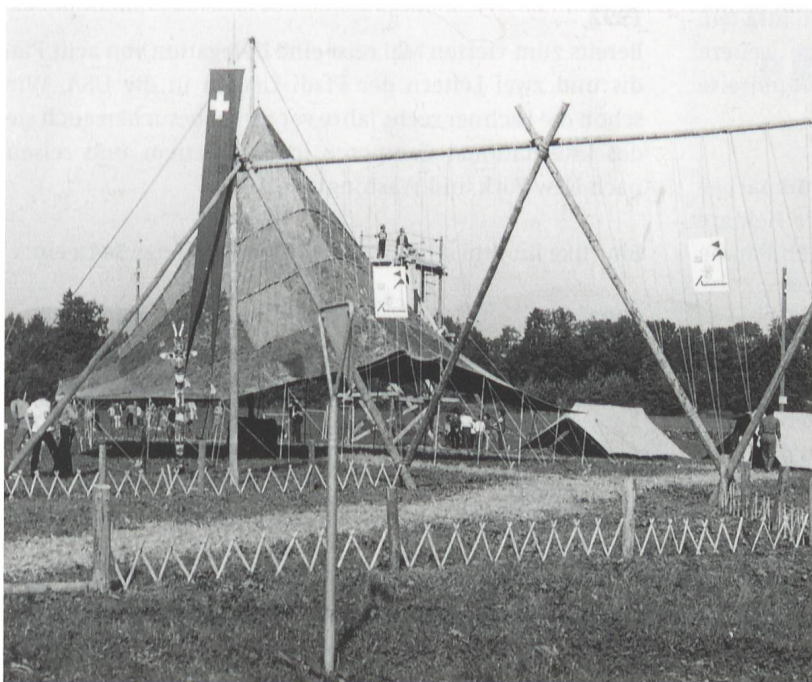
Im Sommerlager sind erstmals auch Mädchen mit dabei.

1988

Der Winter lässt Ende 1987 / Anfang 1988 lange auf sich warten. Ende Januar erst hat es richtig Schnee. Dies nützt die Pfadi aus und führt einen Skitag in den Flumserbergen durch.

Der Schwyzer Kantonalverband feiert sein 50-Jahr-Jubiläum. Aus diesem Anlass fahren sämtliche Abteilungen aus dem Kanton gemeinsam ins «Jubila» in den Kanton Jura.

Nach drei Besuchen der Pfadi Lachen bei Dagi Pfeiffer in New Haven, Connecticut, besuchen nun die Amerikaner



50-JAHR-JUBILÄUM PFADI LACHEN

Programm für Pfader-Stufe:

Mittwoch, 26.9.1984

19.00 Uhr Pfadilokal
 Probe für den Unterhaltungsteil
 Lied: S'Rameiers wei go grane
 Mitbringen: Sennenbluse, Heugabel und Rechen

Donnerstag, 27.9.1984

19.00 Uhr Pfadilokal
 Beginn des Lageraufbaus

Freitag, 28.9.1984

ca. 16.30 Uhr nach der Schule, mithelfen Lagerbau

19.00 Uhr Hauptprobe
 obere Seefeld-Tarnhalle (kein Turnen)
 Tenü: wie für S'Rameiers

Samstag, 29.9.1984

13.30 Uhr Pfadilokal Tenü: UNIFORM
 14.00 Uhr Fahndelelegation zum Grab unseres Gründers
 14.30 Uhr Beginn der Aktivitäten im Zelt Dorf
 16.00 Uhr Festgottesdienst
 19.30 Uhr Gemeinsames Nachtessen
 20.30 Uhr Unterhaltungsteil
 23.00 Uhr Abschluss des Unterhaltungsteil

Sonntag, 30.9.1984

14.00 Uhr Aufräumen

Ich hoffe auf zahlreiches ERSCHEINEN und gute MITARBEIT.

Das Lied der Pfadi-Stufe
 wurde geändert. Wir sangen
 „Muhakelle“ (Großer Erfolg)

Mit frohen Pfadergrüssen
 A. Winet v/o Turi

Alwin v. Turi

Einladung

zum
 50 Jahr-Jubiläum
 der Pfadfinderabteilung Lachen

Dieses Jubiläum feiern wir mit der gesamten
 Pfadfinderabteilung, allen Ehemaligen, Gästen
 und Altpfadfindern am

Samstag, 29. September 1984

Festort: Schulhausanlage «Seefeld» Lachen

Koordinaten: 707.250 / 228.300

Wir laden Sie als Ehrengäste, Pfadfindern
 oder Altpfadfinder herzlich zu diesem Fest ein
 und freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme.

Mit frohen Grüßen
 Pfadfinderabteilung Lachen

Programm

Samstag, 29. September 1984

Nachmittagsprogramm

14.30 h Lagerprogramm im «Zelt d'fili»
 bei der Schulhausanlage «Seefeld»
 — Plausch-Staffetten
 — Hindernislauf
 — Braten am offenen Feuer
 — Lagerleben
 14.30 h Dias und alte Lagerfilme
 unter dem Motto: «Weisch no»
 im Singaal, Schulhausanlage
 «Seefeld»

Abendprogramm

Schulhausanlage «Seefeld» Lachen
 18.00 h Festgottesdienst mit unserem
 geistlichen Leiter HH. Kaplan
 K. Gisler
 18.45 h Apéro, Begrüssung der Gäste
 19.30 h Gemeinsames Nachtessen
 in der Seefeld-Halle
 20.30 h 50 Jahre Pfadfinder Lachen
 Chronik — Unterhaltung —
 Produktionen
 23.00 -
 02.00 h Musik und Tanz





Lachen. Zehn Boy Scouts nehmen am Jubila 88 im Jura teil. Anschliessend lädt die Pfadi Lachen sie, einige weitere amerikanische Pfadis und ihre Eltern auf eine Rundreise durch die Schweiz ein.

Die Pfadi Lachen hilft im Wägital bei den Aufräumarbeiten nach einem Sturm tatkräftig mit. Auf einer Hektare sammelt sie alle abgefallenen Äste und gestürzten Bäume zusammen.

1989

Zum ersten Mal erlebt die ganze Pfadistufe ein gemeinsames Lager im Ausland. Dank guter Beziehungen zu den Pfadis in Lachens Partnerstadt Schramberg kann das Sommerlager in Sulgen, einem Stadtteil von Schramberg, durchgeführt werden.

1990

Jeder Pfadi weiss: An Pfingsten meint es der Regengott jeweils besonders gut. So auch dieses Jahr. Er macht seine Arbeit sogar so gut, dass die Taufe buchstäblich ins Wasser fällt. Ein Wunder, dass nicht gleich sämtliche Pfadis vom Stöcklichrüz nach Lachen runtergeschwemmt werden. Die Taufe wird im Sommerlager nachgeholt und fällt dafür umso spektakulärer aus: mit einer Seilbahn quer durch den Wasserfall der Höhle bei Gibswil.

1991

Am 22. und 23. Juni findet in Einsiedeln der Kantonaltag statt. Die Lachner Fähnli Adler und Sperber belegen die Plätze 2 und 3. Gratulation!

Das Motto des Sommerlagers – Ritter der Tafelrunde – wird ganz realistisch gelebt: Der Lagerplatz liegt inmitten der Burgruinen von Bad Ragaz.

In Lachen findet das gemeinsame Kinderfest der Schwyzer Jugendverbände Blauring, Jungwacht und Pfadi statt.

1992

Bereits zum vierten Mal reist eine Delegation von acht Pfadis und zwei Leitern der Pfadi Lachen in die USA. Wie schon die Lachner sechs Jahre vor ihnen besuchen auch sie das International Camporee in Connecticut und reisen nach New York und Washington.

Ein Hike im Juni stimmt schon einmal auf das So-La ein.

1993

Die Hauszeitung der Pfadi Lachen, der «Pfadfinder», publiziert mit einem Augenzwinkern eine leere Seite mit dem Titel «Raideraktivitäten bis im Jahr 2118». Da war man doch wohl etwas zu voreilig (siehe Jahr 2003).

Das Fähnli Spatz gewinnt am Kantonaltag in Lachen das Heimspiel.

Die Rover besichtigen die Rega in Kloten und sind beeindruckt, was die Heli-Ärzte auf kleinstem Raum leisten.

1994

Das 60-Jahr-Jubiläum feiert die Pfadi Lachen am Sonntag nach dem UHA mit einem Gottesdienst und Spielen im Freien. Ein Turm mit Hochzelt vor der Seefeld-Turnhalle macht die Bevölkerung auf das Jubiläum aufmerksam. Zum Jubiläum werden auch die Statuten revidiert: Endlich existieren die weiblichen Vereinsmitglieder nicht nur «in natura», sondern auch «de jure».

Die Pfadi Lachen erhält Besuch aus den USA. Die amerikanischen Scouts besuchen Lachen auf der Durchreise von Amsterdam nach Wien.

Im Herbst wird die Wolfsmeute Obermarch gegründet.

1995

Der Kantonaltag der Pfadistufe findet dieses Jahr am 20. und 21. Mai in Arth-Goldau statt.

UNTERHALTUNGSABEND

FREIPROGRAMM



SAMSTAG 4. MAI 1985

15.00 und 20.00 Uhr Mehrzweckhalle Seefeld

D'Lang finger



Zunft

Schwank in zwei Akten von Josef Brun

Tanz mit

DUO JOHNNY

PFADI

LACHEN

PROGRAMM

1. Begrüssung

2. Film und Diaschau «1984»

3. D'Langfinger-Zunft

Schwank in zwei Akten von Josef Brun

Personen:	Theodor Bürli	Bergbauer/Kellner	Armando Zweifel
	Paula Bürli	seine Frau	Helen Zweifel
	Hoheit (Viktor)	Ölscheich	Adelbert Stähli
	Leopold (Eduardo)	Leibwächter	Marcel Züger
	Natascha	Gangster-Braut	Ruth Sieber
	Gregor Fassbind	Wirt zum Mostkrug	Urs Krieg
	Cornelia Lieb	Serviertochter	Käthi Emmenegger

Ort: Irgendwo in einer Allstadtgasse in der Schweiz

Regie: Pius Heuberger

4. Tanz und Unterhaltung

Es spielt für Sie das «DUO JOHNNY»

Verlängerung bis 02.00 Uhr

GROSSE TOMBOLA

Eintrittspreise:	Kinder	2.50
	Erwachsene	5.—
	Tanzbändel (obligatorisch)	2.50
Tombola-Lose:	Kleine Lose	1.—
	Grosse Lose	5.—



SO-LA '89: Pfadi Lachen

Nachdem der Hike wegen schlechten Wetters durch eine Föhnliwanderung ersetzt werden musste, stand der gestrige Tag ganz im Zeichen des Lagerwettbewerbs. Beim Holzsammeln, Fahnenmast und anderem ging es darum, möglichst viele Punkte zu ergattern.

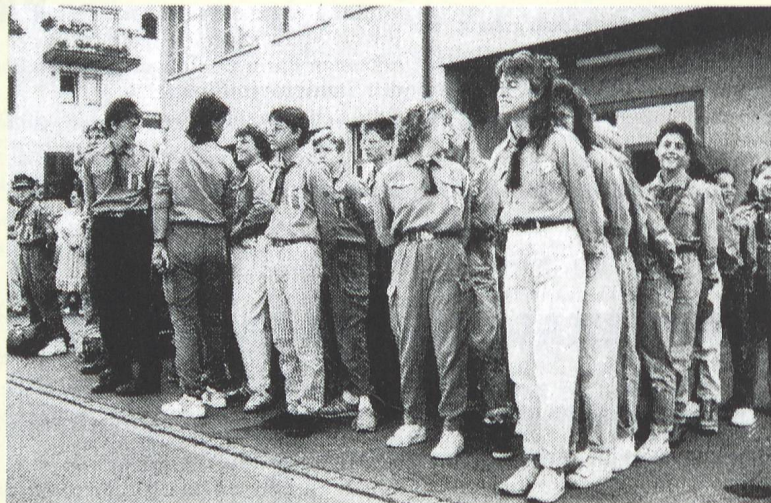
Da uns die Sonne zum ersten Mal so richtig zulachte, konnten wir unsere Wäsche zum Trocknen aufhängen und die Zelte in Ordnung bringen. Mit der Temperatur stieg auch das Stimmungsbarometer auf einen neuen Höchststand.

Heute Freitag werden wir Schramberg erkunden und das Schwimmbad erobern. Das Wochenende verbringt auch ein Schramberger Stamm im Lager. Den Abschluss des Tages bildet ein gemeinsames Lagerfeuer.

Achtung!!! Für Besucher ist der Weg ab Sulgen (Schramberg) mit rot-weißen Wegweisern gekennzeichnet. Allzeit bereit! Wiesel

SO-LA 89: Pfadi Lachen

Trotzdem das Wetter versuchte, uns einen Strich durch die Rechnung zu machen, brachen wir am Dienstag zu einer Schwarzwaldrundfahrt auf. Bei schönem Wetter wäre auch die Gelegenheit geboten gewesen, im Titisee zu baden. Am späten Nachmittag kehrten wir zurück und verkrochen uns in die Schlafsäcke. Die 1.-August-Feier fiel buchstäblich ins Wasser. Heute Mittwoch besichtigten wir die Glashütte in Wolfach. Anschliessend machten wir den Versuch, zum zweitägigen Hike zu starten. Allzeit bereit! Wiesel



Am Samstag in Lachen abgefahren

Lachner Pfader im SO-LA

fs. Am Samstagmorgen kurz vor neun Uhr war es soweit, wie geölte Blitze stürmten die Lachner Pfader nach der offiziellen Verabschiedung den Car. Mit viel Vorfreude machte sich die rund 60 Personen zählende Gruppe auf ins 14tägige Sommerlager nach Schramberg. Unter dem Motto «Marco Polo» werden Abenteuer zu bestehen sein und zwei unvergessliche Wochen im Schwarzwald verbracht. Mit Lagerberichten werden die Daheimgebliebenen auf dem laufenden gehalten. Den ersten finden Sie schon heute auf Seite 2. Wir wünschen viel Vergnügen!

Foto: Frieda Suter





Pfi-La 90: «Landung auf dem Mars»

Nachdem bei schönem Wetter das Pfi-La so vielversprechend begonnen hatte, mussten wir bald einsehen, dass der Wettergott wohl kaum ein Marsianer ist. Bereits am Samstag während des Zeltaufbaus machte er sich äusserst unbeliebt. Am Abend zuvor waren rund 50 Teilnehmer zu Fuss von Siebnen, Pfäffikon und Einsiedeln aus Richtung Stöcklichrüz gestartet. Ihre Aufgabe bestand darin, bis Samstag 11 Uhr den Lagerplatz Trittmaren zu erreichen und unterwegs zu biwakieren. Wohlbehalten und noch trocken trafen alle rechtzeitig ein. Sogleich wurde mit dem Aufbau der Küche und der Stammzelte, beide nur aus Seilen und Militärblachen bestehend, begonnen. Besonders der Küche möchten wir an dieser Stelle ein Kränzchen winden. Sie war entscheidend daran beteiligt, dass die Stimmung im Lager trotz des schlechten Wetters gut blieb. Es würde mich ausserordentlich freuen, die beiden Köche René Rauchenstein und Andreas Isenring bei einem der nächsten Lager wieder an Bord begrüßen zu dürfen.

Leider fiel die Taufe der neuen Pfader buchstäblich ins Wasser. So war nach einem heissen «Gutenachtsüpli» Schlafsackbezug und Nachtruhe. Am Sonntag putzten wir uns für den Gottesdienst heraus und marschierten bei etwas trockenerem Wetter zum Gipfelkreuz

beim Stöcklichrüz. Pfarrer Ambauen aus Lachen kam, sah und siegte, denn die Fürbitten um schönes Wetter waren nahezu sofort erhört worden. Ganz herzlich danken wir auch ihm via «March-Anzeiger».

Anschliessend durften wir erfreulich viele Eltern beim Mittagessen und Kaffeehöck auf dem Lagerplatz begrüßen. Doch die Pfaditechnik rief! Am Postenlauf konnten die Fähnli ihr Wissen und ihr Können unter Beweis stellen. Das sogenannte Lagerfeuer am Abend fand teilweise am Lagerfeuer und in der Küche statt, je nach augenblicklicher Wetterlage. Als am Montag bei strömendem Regen die Zelte abgebrochen werden mussten, ging es nach wie vor gemütlich und friedlich zu, waren die meisten doch schon mit ihren Gedanken zu Hause in der Badewanne. Im zügigen Marsch näherten wir uns dem Landsgemeindeplatz und beendeten das wohl «feuchtfrohlichste» Pfi-La seit langem. Ganz herzlich möchten wir uns an dieser Stelle bei Emil Züger, dem Besitzer des Lagergeländes und bei der Firma Hasler AG, Schindelligi, für den Bus bedanken.

Allzeit bereit!
Wiesel





Der Höhepunkt jeder Pfadi-Karriere: Das Bundeslager. Das «Cuntrust» findet im Napfgebiet statt. Die Pfadi Lachen ist dank ihrer Verkleidung mit den weissen Schutzanzügen und ihren «Atommüllfässern» schnell Unterlager-weit bekannt.

Am 5. November findet in Buttikon die erste Werbeübung für eine Wolfsstufe in der Obermarch statt.

1996

Die Arbeitsgruppe Pfadihuus wird gegründet. Innerhalb von nur gerade acht Jahren wird sie den Plan eines eigenen Hauses erfolgreich umsetzen.

Am Pfadi Folk Fest (PFF) in Altdorf beteiligen sich viele Lachner Rover aktiv an der Organisation. Die gewonnenen Erfahrungen fliessen später in das PFF in Lachen (2004) ein.

insieme Ausserschwyz feiert den 20. Geburtstag. Die Pfadi Lachen unterstützt das Jubiläumsfest mit einem bunten Spielnachmittag.

Die Stufe Scobmala (Scouts Obermarch Lachen) wird gegründet.

1997

Einmal mehr räumt die Pfadi Lachen am Kantonalen Mannschafts-OL ab (schliesslich hat sie auch praktisch die Hälfte aller teilnehmenden Mannschaften gestellt...).

Eine Delegation der Pfadi Lachen reist für vier Wochen nach Kanada und in die USA. Neben Toronto besuchen die zehn Pfadis Lansing, Michigan, wo sie bei Gastfamilien wohnen können. Auch der Besuch des Chief Okemos Camporee in Northwoods wird zum unvergesslichen Erlebnis.

1998

Die Schwyzer Abteilungen treffen sich zum Kantonallager in Domat/Ems. Während zwei Wochen spielen die Lach-

ner Pfadis leicht eifersüchtig – im Nachhinein darf man das ja zugeben – auf den erfrischenden Swimming-Pool auf dem Lagerplatz der Einsiedler nebenan.

Die Pfadi Lachen ist endgültig im digitalen Zeitalter angekommen: Die Internetseite der Abteilung geht online (www.pfadilachen.ch).

1999

Rover und Venner treiben viel Sport: Neben Skiweekends wie schon in anderen Jahren findet auch ein Ausflug in die Kletterhalle Schlieren statt.

Das Projekt Pfadihuus nimmt immer konkretere Formen an. 1999 wird die Stiftung Pfadihuus gegründet. Sie sorgt für den Bau und den Unterhalt. Als Präsident steht ihr Egon Bruhin vor.

2000

Am 13. Mai erfolgt der Spatenstich für das Pfadihuus. Bereits im Dezember präsentiert die Pfadi den Rohbau der Öffentlichkeit.

Erneut können sieben Lachner Pfadis nach Kanada und in die USA reisen. Sie besuchen unter anderem Toronto und Ottawa und nehmen wie bei früheren Besuchen an einem Camp teil.

Am Kantonaltag in Einsiedeln bleibt niemand trocken. Es regnet fast das ganze Wochenende.

Die PTA Kanton Schwyz – Pfadi Trotz Allem – wird gegründet. Von Anfang an unterstützen auch Lachner Leiterinnen und Leiter diese neue Abteilung des Kantons.

2001

Zur Finanzierung des Pfadihuus setzt die Pfadi Lachen zu einem Endspurt an und leistet zahlreiche Arbeitseinsätze – an Anlässen im Dorf und auf der Baustelle selber.

Bericht aus dem So-La 90 der Pfadi Lachen

Nach einer fröhlichen Nacht in der Höhle bei Gibswil marschierten wir ins Lager zurück. Vier Posten des Fähnlaufes mussten dabei noch beendet werden. Heute Freitag laufen die letzten Vorbereitungen auf unser Lagerfeuer am Abend. Bei dieser Gelegenheit schlägt die letzte Stunde für die Tische und Bänke des Aufenthaltzeltes. Auch das Lagertor geht dabei in Flammen auf. Am Samstag räumen wir endgültig das Lagergelände und radeln heimwärts. Gegen 15 Uhr treffen wir beim Pfadilokal ein. Das Entladen und Versorgen des Materials wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Sobald die letzten verlorengegangenen Kleidungsstücke ihren Besitzer wiedergefunden haben, beendet das Abtreten ein «gigehaftes» Sommerlager.

Zum Schluss möchten wir uns bei allen bedanken, die dieses So-La überhaupt ermöglicht haben: der Familie Scherrer für das Lagergelände, der Sägerei in Bärethswil für das Bauholz und der Firma Hasler AG, Schindellegi, für die beiden Busse. Selbstverständlich gilt dieser Dank nicht zuletzt den Eltern unserer Pfader für das Vertrauen, das sie uns immer wieder entgegenbringen. Allzeit bereit! Wiesel

SOLA 90 Pfadi Lachen: Ein «Banküberfall» liegt in der Luft

Am Samstag erholten wir uns von den Strapazen der Velotour nach Bernhardtüti. Als Vorbereitung auf den Besuchstag am Sonntag war ein Bade- und Ruhetag auf dem Programm. Gegen Abend begann der Aufbau für die Lagerolympiade.

Nach dem Morgenturnen am Sonntag wurde das gesamte Lagergelände auf Hochglanz gebracht. Wegen der Hitze verlegten wir die meisten Spiele der Lagerolympiade auf den Vormittag. Der Einsatz der Besucher am Nachmittag liess aber nichts zu wünschen übrig. Beim gemütlichen Kaffeehock verging die Zeit im Flug. Nach dem Nachtessen machten sich endlich (?) auch die letzten Gäste auf den Weg.

Heute Montag liegt ein «Banküberfall» in der Luft. Unsern Goldsuchern steht eine spannende Verfolgungsjagd bevor. Sie führt uns bis nach Gibswil, wo wir unser Biwak aufschlagen werden.

Allzeit bereit
Wiesel

Bericht aus dem So-La 90 der Pfadi Lachen

Der Dauerregen am Montag machte uns leider einen Strich durch die Rechnung. Spiele am Montagmorgen und diverse Reparaturen an den Zelten bewahrten uns vor dem Schlimmsten.

Gestern Dienstag war Fähnlitag. Jede Gruppe bestimmte ihr Programm selbst. Das Technorama in Winterthur und das Hallenbad Wetzikon waren die beliebtesten Ziele. Das gemeinsame Abendessen beendete auch diesen Tag. Heute Mittwoch versuchen wir die ausgefallene Wanderung vom Montag nachzuholen. Im Biwak werden wir die Nacht in Gibswil verbringen. Allzeit bereit! Wiesel

SoLa Pfadi Lachen: Auf Velotour

Nach früher Tagwache wurde der Start der zweitägigen Velotour auf 8 Uhr festgesetzt. Mit der Biwakausrüstung, d. h. Schlafsack und eine Militärblache, auf dem Velo ging's nach Bernhardtzell. Vier Gruppen, die nach ihrer Leistung im Veloparcours eingeteilt worden waren, fuhren verschiedene Routen.

Kalt, aber fröhlich, verlief die Nacht im Freien.

Heute wird wohl das Morgenturnen ausfallen, denn es ist allgemeines Ausschlafen angesagt. Frei nach dem Motto: «Wer treibt um 11 Uhr schon Frühsport.»

Gegen 16.30 Uhr werden wir wieder am Lagerplatz eintreffen.

Pfadi Lachen: Schlussbericht des SOLA 90

Nach der glücklichen Heimkehr der rund 55 Lagerteilnehmer am letzten Samstag möchte der Chronist nochmals einige Höhepunkte Revue passieren lassen: So zum Beispiel die 1.-August-Feier mit Sing-Song am Lagerfeuer bis spät in die Nacht hinein. Von allen Besuchern möchten wir nur Pfarrer Adalbert Ambauen und seinen Pastoralassistenten Josef Erdin namentlich erwähnen. An dieser Stelle danken wir allen Eltern, die uns mit frischen Früchten und einem kleinen

finanziellen Zustupf einen abwechslungsreichen Menüplan ermöglicht haben.

Die Taufe unter dem Wasserfall in Gibswil wird sicherlich allen Lagerteilnehmern noch lange in guter Erinnerung bleiben. Sie wurde von der Rotte Excalibur organisiert, auch ihr ein herzliches Dankeschön. Unseren Gitarrenspieler vom Dienst Marcel Züger v/o Stuka wollen wir an dieser Stelle ebenso wenig vergessen wie den Küchenchef Noldi Rauchenstein v/o Kuno. Für den im wahrsten Sinne des Wortes durstlöschenden Empfang beim Pfadilokal und den Wortgottesdienst am vergangenen Donnerstag möchten wir uns von hier aus bei Josef Erdin nochmals bedanken. Bis zum SOLA 91 ... Allzeit bereit! Wiesel



Bei den Rovern wird's brenzlich: Sie besuchen an ihrem jährlichen Ausflug die Berufsfeuerwehr Zürich.

2002

Endlich geschafft: Die Pfadi Lachen zieht vom Hunzikerhuus in den Peterswinkel – in ihr eigenes Pfadihuus! Am 2. Juni wird es mit einem grossen Fest und mit vielen Gästen eingeweiht.

Im Sommer ist Finnland das Ziel von fünf Lachner Rovern. Sie nehmen in Hanko an einem internationalen Lager teil – direkt am Meeresufer.

Renata Züger übernimmt von Roberta Candoni die Materialstelle, die sie bis heute mit grossem Engagement führt.

2003

Besser spät als nie: Die Pfadi Lachen ruft die 3. Stufe der Pioniere ins Leben. Die Pioniere (manchmal auch Raider genannt) sind Pfadis von 16 bis 18 Jahren, die ihre Aktivitäten selber organisieren und sich so mit viel Spass das Rüstzeug für eine spätere Leitertätigkeit zulegen.

Dieses Jahr sind keine Lachner in den USA, sondern die Amerikaner besuchen Lachen. Eine Gruppe von Pfadfindern um Bruce McCrea macht eine Europareise. Klar, dass Lachen auch auf ihrer Route steht!

2004

Das Pfadi Folk Fest kommt! Im Peterswinkel stellt das OK nach zwei Jahren Vorbereitung ein riesiges Fest auf die Beine: Über 5000 Pfadis aus der ganzen Schweiz feiern vom 10. bis 12. September in Lachen.

Zum Pfadihuus-Fest ist die ganze March eingeladen. Neben Spanferkeln und Spielen wird der bisherige Stiftungsrat verabschiedet. Das Amt des Präsidenten übernimmt Stefan Züger.

2005

Eine Woche im Pfadihuus leben: Wie in früheren Jahren findet im März die Huus-Woche statt. Sie wird 2005 bereits zum vierten Mal durchgeführt.

Der Lohn harter Arbeit: Zum Dank für ihren Einsatz werden die Helferinnen und Helfer des PFF im Mai zu einem Fest beim Pfadihuus geladen. Das schöne Wetter und die rassige Musik sorgen für eine ausgelassene Stimmung.

2006

Die Stufe Scobmala feiert ihr 10-jähriges Bestehen mit einem Fest am 23. September. Auf grosses Interesse stossen die Fotoausstellung mit Schnappschüssen aus den vergangenen Jahren und eine fast 100 Meter lange Seilbahn.

Anfang Dezember wirkt die Pfadi Lachen beim Projekt «24h offene Kirche» der Kirche Lachen mit: Die Pfadi nähren während 24 Stunden ein Feuer vor dem Gotteshaus.

Die Genossame Lachen feiert ihr 600-Jahr-Jubiläum und organisiert in den Seeanlagen von Lachen ein riesiges Mittelalterfest. Die Pfadi Lachen betreibt die Rittertafel und serviert neben Spanferkel auch Ochs vom Spiess – und jede Menge Met.

2007

Am Jamboree in Hyland Parks, Chelmsford/England, sind auch Lachner Pfadis mit dabei.

Die Pfadi-Bewegung existiert bereits seit 100 Jahren. In Lachen wird dies mit einem Open-Air-Gottesdienst und einem Brunch beim Pfadihuus gefeiert.

2008

Nach 13 Jahren findet wieder ein Bundeslager statt. Die Pfadi Lachen hat nicht weit: Die Anreise ins «Contura» in der Linthebene ist mit dem Velo gut zu bewältigen.

WÖLFE

Juhul ich go id Wölf

Möchtest Du nicht auch dabeisein, wenn wir uns an einem lustigen Spiel freuen?

In unserer Pfadabteilung gibt es Wölfe, Pfader, Pfadfinderinnen und Rover. Wölfe sind Mädchen und Buben von 8-10 Jahren. Wir Wölfe tragen ein dunkelblaues Hemd und eine dunkelblaue Mütze mit gelber Kravatte.

Wölfe grüssen mit dem Wolfsgruss und unser Wahlspruch heisst: EUSES BESCHT



Liebe Eltern, vertrauen Sie Ihre Tochter oder Ihren Sohn der Wolfsmeute der Pfadfinderabteilung Lachen an. Sie oder er wird bei uns in guter Kameradschaft viele glückliche Stunden erleben.

PFADI LACHEN
WOLFSSTUFE

Abteilungsleiter: Arthur Minet, Sonnenwiese 4, 8853 Lachen
Tel. Nr. 055/ 63 30 69





2009

Das Jubiläumsjahr feiert die Pfadi Lachen mit zahlreichen Aktivitäten, u. a. mit einem Fackellauf, einer Familienwanderung, einem Vereinsgrillieren und gar mit dem Betrieb eines Pfadihotels.

Das eigentliche Jubiläumsfest findet vom 11. bis 13. September statt. Wie mittlerweile üblich bei der Pfadi Lachen dürfen rockige Konzerte nicht fehlen. Der Sonntag ist der offiziellen Jubiläumsfeier gewidmet.

*Zusammengestellt von
Katrin Schnellmann / Mini-Maus*





Frühgeizig, mit Sack und Pack und voller Erwartungen, marschiert der Lachner Pfadstamm «Buechberg» ins Contrust.

Fotos: Mario Müller und Norbert Suter

Lachner Pfadfindergruppe in Atomschutzanzügen

Die Pfadfinderabteilung Lachen verbrachte bisher im Bundeslager (Bula) Contrust im Napfgebiet erlebnisreiche Tage

VON MARCO MÜLLER (GRÜSCHLI)

An der offiziellen Eröffnungsgala des Bundeslagers Contrust im Napfgebiet fiel eine Gruppe ganz besonders auf. Die Pfadfinder trugen weisse Atomschutzanzüge anstelle der normalen Uniform. Schatzverständlich waren dies die Lachner Pfadis, die schon seit dem gestählten Motto nachleben und sich somit vor den radioaktiven Strahlen des Atomalters schützen mussten.

Zeltstadt im Zeichen der Industrialisierung

Dem Motto entsprechend wurde auch die Zeltstadt aufgebaut. Der Eingang ins Lachner Zeltlager besteht aus einer Kontaminierungs-

schleuse, welche mit Wärmelichtern und Sirenen versehen ist. Weiter befinden sich auf dem Platz ein Kühlraum (Küchenzelle) und eine Reaktorhülle (Leiterzelle) sowie Giftläser, die als Reaktoren oder Müllfässer dienen. Das ganze Lagergelände ist mit einem Zaun und Wärmehilfen, die vor Radioaktivität warnen, abgegrenzt.

Konzert und Pfadtechnik

Nach verschiedenen Aktivitäten in Ateliers stand am vergangenen Donnerstag ein fetziges Rockkonzert der Popgruppen «King Lewis» und «Partival» auf dem Programm. Dazu wurde heftig geklatscht und getostet, bis die Jungs flogen. Am nächsten Morgen

inszenierten die Leiter sämtliche Fähigkeitstests. Dabei wurden auch kleinere Missstände aufgedeckt. Die Venerer erhielten den Auftrag, die fehlende Ordnung herzustellen und Verbesserungen anzudeuten. Die Pfadfinder hatten den Leitern auch noch ihr Allgemeinwissen unter Beweis zu stellen. Wer einen Themenbereich aus dem neuen Spezialtest vollständig beherrscht, bekommt demnach das entsprechende Abzeichen für die Uniform. Mit viel Freude und Motivation beschriften alle Pfader des Industriellenspiegels einen Sterngartenstand. Dabei war auch Kreativität gefragt. So musste aus Naturmaterialien ein Modellschiff gebaut oder ein Lied aus der Hölle so

vergesungen werden, dass es andere erkannten.

Demonstration gegen Wasserknappheit

Unter strenger Geheimhaltung unter den Lagerleitern wurde eine geplante und bewilligte Demonstration gegen die extreme Wasserknappheit durchgeführt. Mit Transparenten und Schaulden teilten rund 500 Pfader kund, dass die Wassermenge im Unterlager 1 viel zu knapp sei. Denn meistens reicht die zugeleitete Menge lediglich für die Küche, den Tee und zum Abwaschen. Dauchen war bisher kaum möglich. Mit einer kleinen Verspätung traf am Samstag der Bus mit den Eltern, Freunden und Bekannten aus der

March im Lager ein. Nach dem ausgedehnten Mittagessen blieb noch Zeit für Plaudereien. Später stand ein Atomspiel auf dem Lagerplatz auf dem Programm. Beim Seilziehen nach dem Nachtessen wurde das kräftigste Fährli ausgemacht. Den ganzen Sonntag über waren die Pfader auf dem Postenlauf. Auf einer Strecke von 10 bis 15 Kilometern mussten neun Posten gefunden werden. Neben Pfadtechnik wurde auch hier Allgemeinwissen, Naturkunde und Geschicklichkeit getestet. Am späten Abend folgte Begegnung am Posten-Lagerfeuer. Gut gelaunt, aber müde, bezogen nach Mitternacht alle ihre Schlafstätten in Zelt. Zu einem Höhepunkt im Bula wurde die Bundes-

feier. Schon um acht Uhr begann das Contrust-Programm mit einem reichhaltigen Frühstück. Danach ging es auf verschiedene Spielposten. Schon vor dem Mittagessen folgte ein erster Höhepunkt des Nationalfeiertages Bundespräsident Otto Stich und viele weitere bekannte Persönlichkeiten warnten sich mit Ansprachen an die Lagerteilnehmer. Selbstverständlich loderten am Abend Hahnenfeuer. Noch sahen uns weitere Tage mit abwechslungsreichen Programmen bevor. Doch schon bald heisst es wieder «Zelte abbrechen», denn Ende Woche wird das Bundeslager Contrust, wirklich ein Anlass voller Gegensätze, schon Vergangenheit sein.



Die Lagerleitung der Lachner Pfader hat sich in ihrer «Arbeitskleidung» gestillt.



Am 1. August war Contrust-Tag. Im ganzen Lager konnte gespielt werden; hier üben sich die Lachner im Boocchspiel.



Lachner Pfader: Bald heisst's «Go West!»

Acht Pfader und zwei Führer lernen derzeit intensiv Englisch

Lachen ■ Ein ganz spezielles Pfadlager, nämlich ein Internationales Camp in Michigan, Amerika, können diesen Sommer acht Pfadis und zwei Führer der Abteilung Lachen miterleben. Sie setzen damit Kontakte fort, die 1994 mit dem Besuch von Amerikanischen Pfadern in Lachen begannen.

VON FRIEDA SUTER

Auf eine tolle Reise mit vielen Erlebnissen bereiten sich derzeit acht Pfadfinderinnen und Pfadfinder sowie eine Leiterin und ein Leiter der Abteilung Lachen vor. Asterix, Flop, Flip, Bambi, Tornado, Kleopatra, Sirius, Mugge sowie die beiden Führer Kiwi und Nupsi nutzen die einmalige Chance, im Laufe der aktiven Pfadzeit ein Internationales Camp in den Vereinigten Staaten zu besuchen. Zur Vorbereitung gehört vor allem intensiver Englischunterricht. Ehemalige Leiter stellen sich seit mehreren Wochen je ein- bis zweimal zur Verfügung, um ihre Sprachkenntnisse so weiterzuvermitteln, dass ein Basiswortschatz vorhanden ist und die Verständigung in normalen Alltagssituationen klappen wird.

«Amerikafieber» nicht neu

Die Pfadiabteilung Lachen hatte früher schon gute Kontakte zu den Vereinigten Staaten. Durch die Vermittlung des ehemaligen Lachners Dagli Pfeiffer konnten schon mehrmals Lachner Gruppen an Lagern in Connecticut teilnehmen. Durch das altersmässige Ausscheiden von Pfeiffer aus dieser Lagerleitung versiegte jedoch diese Möglichkeit. Vor drei Jahren beherbergten aber Gastfamilien in Lachen während einer Woche eine Gruppe aus Amerika, welche anschliessend nach Schweden in ein internationales Lager weiterreiste. Der Leiter jener Gruppe erinnerte sich bei der Organisation des Internationalen Lagers in Michigan an die Gastfreundschaft der Lachner und lud eine Gruppe ein.

Anmelden für dieses spezielle Lager konnten sich die Pfader der Jahrgän-



Fleißig werden derzeit unter Anleitung ehemaliger Führer Wörter und Sätze geübt, denn jeder möchte sich im Internationalen Camp verständigen können. (Foto: Frieda Suter)

ge 1981 und 1982, welche schon mindestens zwei Sommerlager und ein Pfingstlager besucht hatten und sich auch verpflichten, weiterhin in der Pfadi aktiv zu sein. Zudem sind mindestens 1000 Franken für die Amerikareise selber zu bezahlen. Bei den Führern war entscheidend, dass sie mindestens 21 Jahre alt sind, genügend Ferien haben und noch nie ein solches Angebot der Pfadi nutzen konnten.

Nun wird die zehnköpfige Gruppe am 17. Juli mit Ziel Toronto abfliegen. Die erste Woche wird in und um Toronto unter anderem zur Besichtigung von CN-Tower und Altstadt genutzt, anschliessend folgt die Fahrt mit Mietautos nach Lansing in Michigan. Dort werden die Märgler eine Woche bei Gastfamilien verbringen bevor das eigentliche Lager, das «Chief Okemos Camporee», Gelegenheit zum Kontakt mit Pfadern aus aller Welt bietet. Im Camp selber – es befindet sich auf einem 256 Hektaren grossen Pfadgelände mit 36 Hektaren See – wird mit Teilnehmern aus über 20 Nationen das 35-Jahr-Jubiläum gefeiert. Die letzte Woche wird für eine Rundreise, unter ande-

rem an die Niagara-Fälle und in den weltgrössten Vergnügungspark, genutzt.

Viele tolle Erinnerungen

Internationale Lager haben in Amerika grosse Tradition. Es gibt sie in praktisch allen Bundesstaaten. Felix Sieber, früherer Abteilungsleiter und selber auch schon in einem Amerikalager, heute Englischlehrer für die nächste Gruppe: «Die Camps sind nicht mit unseren Lagern vergleichbar.

Die meisten haben feste Infrastrukturen wie Blockhütten und Schwimmarenen. Die Gruppen haben sehr viel Platz für sich. Ausländer werden gut betreut und miteinbezogen. Ich selber konnte Freundschaften knüpfen, die bis heute andauern. Auch die Gastfamilien haben eine enge Beziehung zur Pfadi und oft selber Kinder im Alter der Gäste.»

Wer diesmal die Chance für das Internationale Lager nicht hat, muss trotzdem nicht traurig sein. Die Abteilung Lachen führt selbstverständlich auch das normale, zweiwöchige Sommerlager, diesmal in Schönenberg, durch.

Lachner Pfader im Camp in Northwoods

Nach je einer Woche in Toronto und bei Gastfamilien ist derzeit Campzeit

Lachen/Northwood ■ Schon fast drei Viertel der USA-Reise der Pfadfinderabteilung Lachen sind vorbei. Nach der ersten Woche in Toronto verbrachten die zehn Pfader und zwei Führer je in Zweiergruppen eine Woche bei Gastfamilien.

Dabei bekamen sie Einblick in das Amerikanische Alltagsleben. Eindrucklich waren die Besuche im Ford-Museum (Amerikanische Geschichte und vieles mehr) und in Greenfield-Village, einem Park der Ähnlichkeiten mit unserem Ballenberg hat, wo aber auch ein Kraftwerk und Industriebetriebe zu besichtigen sind. Viel Spass machte auch ein grosser gemeinsamer Barbecue-Abend mit von den Lachnern organisiertem Grillfeuer. Allerdings musste der Holzstoss vor dem Anzünden um einiges reduziert werden damit er «feuerpolizeitauglich» war. Viel Lob ernteten bei den Gastfamilien die Kochkünste der Pfadis. Einige bekochten nämlich ihre Familien mit Alpernagrönen.

Am Sonntag erfolgte der Transfer ins Internationale Camp. Dort hatte zunächst jeder Teilnehmer einen Schwimmtest zu bestehen. Im Vergleich mit den über 20 Nationen zeigt sich unter anderem, dass die amerikanischen Pfader das Morsen praktisch nicht kennen, dafür viel mehr Seilknoten beherrschen. So werden denn eifrig die eigenen Spezialgebiete vorgestellt und die Künste der an-

deren bewundert. Viel Zeit wird mit Kanu- und Bootsfahrten gefüllt, und es hat sich ein reger Handel mit Pfadiabzeichen entwickelt. Da die Temperaturen nun bei rund 20 Grad liegen und auch ein Regentag anfiel, frieren zeitweise vor allem die Campteilnehmer aus afrikanischen Ländern. In der freien Natur waren ein Waschbär, Streifenhörnchen und gar eine (kleine) Schlange zu beobachten.

Ein Lagerfeuer hat man sich folgendermassen vorzustellen: in der Mitte ein Holzstoss, wesentlich kleiner als unsere Augustfeuer, darum herum eine Arena mit Bänken, das ganze beleuchtet mit Halogenscheinwerfern und beschallt mit einer Profimusikanlage. Für Darbietungen der Campteilnehmer stehen Mikrofone zur Verfügung.

Dagli Pfeiffer getroffen

Übrigens: Im Camp haben die Lachner den 1942 ausgewanderten Dagli Pfeiffer getroffen. Die Freude war auf beiden Seiten gross und es entwickelten sich rege Gespräche.

Ab Montag steht noch eine Woche Rundreise auf dem Programm. Ein Kanutrip und der Besuch der Niagara-Fälle dürften dabei die Höhepunkte werden. Wiederrum von den Gastfamilien begleitet wird am nächsten Freitag der Transfer zum Flughafen in Detroit erfolgen. Am Sonntag, 17. August, wird die Lachner Gruppe in Kloten zurück erwartet. (fs)



CHRONIK







LPZ/5. MÄRZ 1997

AUSSERSCHWYZ

3

Lachner Pfadfinder erkunden Amerika

Zwei Leiter und acht Jugendliche der Pfadi Lachen reisen im Juli nach Nordamerika – sie wurden von ihrer befreundeten Pfadi-Organisation aus Michigan an ein internationales Pfadfindertreffen eingeladen, an welchem 25 Nationen teilnehmen

VON MARTIN KEMPE

Seit Jahren pflegen die Pfadfinder von Lachen eine Freundschaft mit den Pfadern aus Michigan. Um die Beziehung zwischen den beiden Organisationen aufrechtzuerhalten, laden sie sich regelmässig gegenseitig ein an grosse Pfadi-Veranstaltungen ein. Natürlich geht es dabei auch darum, das andere Land oder die andere Mentalität kennenzulernen. Am 20. Juli werden zehn Mitglieder der Pfadi Lachen über den grossen Teich fliegen und folgen somit der Einladung der Pfadi Michigan. Erste Station ist Toronto, anfang April findet dann in Michigan ein Treffen von Pfadi-Organisationen aus 25 verschiedenen Ländern statt.

Gegenseitige Einladungen

Schon in früheren Jahren gingen solche Einladungen hin und her. «Im Abstand von vier bis sechs Jahren laden wir uns gegenseitig an grössere Pfadfinder-Anlässe ein», erzählt Ivo Gyr, Leiter und Präsident der Pfadi Lachen. Begonnen hat die Freundschaft, als der Lachner Dagi Pfeiffer vor etwas mehr als 20 Jahren in die USA ausgewanderte. Er war es, der die ersten Kontakte zur Pfadi in Connecticut knüpfte. Nach ersten Abklärungen folgten in den Jahren 1976 und 1982 erste Besuche in den Vereinigten Staaten. Durch diese Beziehung lernten die Lachner bei ihrer nächsten



Auf jeden Fall aufrechterhalten möchten die Lachner Pfader die Freundschaft mit ihren amerikanischen Kollegen.

ARCHIVFOTO

Reise im Jahre 1986 die Pfadfinder von Michigan kennen.

Altershalber ist es nun Dagi Pfeiffer nicht mehr möglich, diese Reisen zu organisieren oder durchzuführen. Und so hat man nun mit den Pfadern aus Michigan eine ebenso starke Freundschaft geschlossen, wie das zuvor mit jenen aus Connecticut der Fall war.

In den Jahren 1988 und 1994 waren die Amerikaner letztmals in der Schweiz. Beim ersten Mal wurden sie an das Kantonallager der Schwyzer Pfadfinder eingeladen. Der zweite Besuch entstand im Zusammenhang

mit der Europareise, die die Fährten sucher aus Michigan damals machten. Sie wohnten für einige Zeit in der Schweiz, und die heimischen Kollegen zeigten ihnen in diesen Tagen verschiedene Sehenswürdigkeiten der Eidgenossenschaft. Nun werden die Lachner dieses Jahr eine ähnliche Reise auf dem nordamerikanischen Kontinent absolvieren.

Ein abwechslungsreiches Reiseprogramm

Am 20. Juli werden die zehn Pfadfinder, zwei Leiter und acht

Jugendliche, das Flugzeug nach Toronto in Canada besteigen. Dort werden sie die erste Woche ihres insgesamt vier Wochen langen Trips in einem Pfadi-Camp verbringen.

Anschliessend geht die Reise mit dem Bus weiter, hinunter nach Laensing, wo die Zehnergruppe bei einer Gastfamilie wohnen wird. Nach dieser zweiten Woche folgt das eigentliche Lager, an welchem verschiedene Pfadfinder-Organisationen aus 25 Ländern teilnehmen werden.

In der vierten und letzten Woche ist eine Rundreise geplant,

die unter anderem zu den Niagara-Fällen führen soll. «Aber», so Gyr, «da bei uns dann die Schule bereits wieder beginnt, hoffen wir, dass alle Teilnehmer der Reise für diese erste Schulwoche eine Dispensation erhalten.»

Am 16. August werden die Pfadfinder dann wieder in der Schweiz eintreffen.

Die Finanzierung ist noch nicht ganz gesichert

Die Reisekosten in das jeweils andere Land werden hinfür von den Gastgebern getragen. Dies

gilt jedoch nur für die Woche, in der das Internationale Lager stattfindet. Für die restlichen Reisekosten müssen die Gäste selbst aufkommen. Doch dafür haben sich die jungen Leute etwas Spezielles ausgedacht.

Im Mai und Juni werden sie eine Gönneraktion lancieren. Jeder, der der Pfadi Lachen für die Amerika-Reise Gold spenden wird, kommt dabei in den Genuss einer speziellen Leistung. «Wir werden allen Spendern einmal bei der Gartenarbeit, beim Autowaschen oder bei einer andern Arbeit behilflich sein und uns so erkenntlich zeigen», führt Ivo Gyr aus. So hofft er, die nötigen Mittel für die zehn Glücklichen beschaffen zu können.

Auch in Zukunft Besuche geplant

Bereits für das Jahr 1998 ist der nächste Besuch geplant, diesmal aber in die andere Richtung. Die Lachner möchten die Amerikaner für das nächste Kantonallager anfangs August in die Schweiz einladen. Sollte dieser Einladung von den Pfadern aus Michigan nicht Folge geleistet werden können, so wird sich zu einem späteren Zeitpunkt sicher wieder eine Möglichkeit finden. «Wir möchten die Freundschaft mit den Amerikanern auf jeden Fall aufrechterhalten», sagt Gyr. Und wer möchte das schon nicht, wenn da alle vier bis sechs Jahre einmal eine Amerikareise drinliegt?